

Fortschreibung des sonderpädagogischen Gutachtens/

Sonderpädagogischer Förderplan

Schuljahr 2017/18

| |
|--------------|
| Schulstempel |
|--------------|

| Persönliche Daten des Kindes/Jugendlichen | | | |
|---|---------|--------------------------------|------------------|
| Name | Vorname | Geburtsdatum | Nationalität |
| | | .2002 | deutsch |
| Schule | | Klasse | Schulbesuchsjahr |
| | | 9 | 10 |
| Wohnanschrift der Kindes/Jugendlichen | | | |
| | | | |
| Sorgeberechtigte | | Stellung zum Kind/Jugendlichen | Telefonnummer |
| | | Mutter | |
| | | Vater | |
| Wohnanschrift der Sorgeberechtigten (sofern abweichend) | | | |
| | | | |

| Sonderpädagogisches Gutachten | |
|--|---|
| vom | Sonderpädagogische(r) Förderschwerpunkt(e) |
| Antrag vom 07.11. 2011 Der Antrag wurde am 09.12.2011 durch die Sächsische Bildungsagentur (Regionalstelle Leipzig) genehmigt und in Auftrag gegeben. | Lernen / Emotional soziale Entwicklung Infolge fehlender Unterlagen, des mehrfachen Umzuges der Familie und daraus folgender Schulwechsel kam es laut Akteneinsicht vermutlich nie zum Erstellen des Sonderpädagogischen Gutachtens. |

| Individuelle Förderziele | |
|--|----------------|
| laut | vom |
| letztem Förderplan | September 2017 |
| Emotional-soziale Entwicklung: Eingewöhnen in den neuen Klassenverband / in die neue Schule Regelmäßiger Schulbesuch Nachfragen bei Schwierigkeiten | |

| Veränderung der Erziehungs- und Lebensumstände des Schülers (Kind-Umfeld-Analyse) | |
|---|---|
| ... besucht seit September 2017 die Kl. 9 Teilnahme am Schulverweigerungsprojekt in ... erzielte, wurde sie vom SSA Ostthüringen zunächst dem Förderzentrum | Da sie seit der ... (dort in Klasse 6) gute Fortschritte zugewiesen, um die positive Entwicklung fortzusetzen. |

Name des Kindes/Jugendlichen

Schuljahr 2017/18 1.Hj. 2.Hj.

Schulstempel

| Schwerpunkte der Förderung – Ziele der Förderung | Erfolgskriterien/Indikatoren | Organisation/Strategien mit Verantwortlichkeiten und Materialien | Aufgabe der Sorgeberechtigten/Betreuer |
|---|---|---|--|
| <p><i>Emotional-soziale Entwicklung</i> gewöhnt sich in den neuen Klassenverband bzw. in die neue Schule schnell ein. Sie kommt regelmäßig. Bei Schwierigkeiten fragt sie nach.</p> | <p>kommt täglich zur Schule und beteiligt sich am Unterricht. Sie arbeitet in verschiedenen kooperativen Lernformen mit. Bei Problemen oder Fragen wendet sie sich an Lehrer oder Mitschüler.</p> | <p>Lehrer ermutigen das Mädchen und bestärken sie. Sie erklären der Klasse die Situation. Sie unterstützen bei der Klärung von eventuellen Problemen. sagt, wenn es Schwierigkeiten gibt.</p> | <p>Eltern fragen regelmäßig nach und bestärken entstehende Freundschaften um Kontakte zu fördern. Eltern nehmen bei Problemen Kontakt mit der Schule auf um zu informieren. Eltern loben und stellen Anreize zur Motivation.</p> |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Der Förderplan wurde mit den Sorgeberechtigten und dem Schüler besprochen.

Datum

Unterschrift *Sorgeberechtigte*

Unterschrift *Klassenleitung/MSD*

Reflexion der Förderziele und des -prozesses (Anlage zum Förderplan)

Reflexion im Januar 2018:

besucht seit September 2017 die Klassenverband ein. Obwohl sie fast immer allein arbeitet und kaum Kontakt zu ihren Mitschülern sucht, wird sie von den Mitschülern akzeptiert.

Wechsel aus dem Schulverweigerungsprojekt in den normalen Schulablauf verlief unproblematisch. Sie nahm von Anfang an regelmäßig am Unterricht teil. Fehltag sollten zukünftig stets durch die Eltern bzw. durch einen ärztlichen Nachweis entschuldigt werden. Schwierigkeiten zeigt beim Finden und Behalten eines Praktikumsplatzes, wo es ihr momentan noch an Durchhaltevermögen und Selbstvertrauen fehlt. Hier benötigt sie dringend die Unterstützung der Eltern und Pädagogen und wahrscheinlich die positive Erfahrung im bekannten Umfeld, dass sie dies schaffen kann.

Im sprachlichen Lernbereich gelingt es ihr größtenteils, die gestellten Aufgaben mit Hilfe weniger Impulse zu lösen. Grammatikalisch nimmt sie den neuen Unterrichtsstoff gut auf und wendet ihn nach ausreichend Übung an. Generell benötigt sie viel Zeit für die Erledigung aller Aufgaben. Sie sollte auf korrekte Endungen und eine deutliche Aussprache achten. Vermutlich aufgrund ihrer Erfahrungen spricht sehr leise und schnell, wodurch ihre Aussprache schwer verständlich ist und sie oft zur Wiederholung aufgefordert werden muss. Mit zunehmendem Selbstbewusstsein sollte es ihr gelingen, sich lauter und verständlicher zu äußern und ihre Angelegenheiten eigenverantwortlich zu klären. Sehr lobenswert ist, dass anhand von Aufzeichnungen aus vorangegangenen Schuljahren erkennt, wenn Lernstoff bereits vermittelt wurde und diese auch zur Weiterarbeit nutzt.

Im mathematischen Lernbereich sollte als grundlegende Voraussetzung die entsprechenden Arbeitsmittel (wie z.B. Geodreieck, Lineal, Bleistifte, Taschenrechner) bereithalten. Zu Beginn des Schuljahres beteiligte sie sich sehr zurückhaltend und eher ängstlich. Mit voranschreitender Zeit gewann sie an Selbstvertrauen und probierte eigene Lösungswege. Bei Schwierigkeiten oder Unsicherheiten fragt sie nach und holt sich Hilfe. Erkennt zunehmend Zusammenhänge und ordnet vorhandenes Wissen in neue Kenntnisse ein. Dabei sollte sie sich ruhig noch etwas mehr zutrauen.

Name des Kindes/Jugendlichen

Schuljahr 2017/18 1.Hj. 2.Hj.

Schulstempel

| Schwerpunkte der Förderung – Ziele der Förderung | Erfolgskriterien/Indikatoren | Organisation/Strategien mit Verantwortlichkeiten und Materialien | Aufgabe der Sorgberechtigten/Betreuer |
|---|---|---|---|
| <p>Emotional-soziale Entwicklung erledigt alle Aufgabenstellungen zügig und fragt bei Schwierigkeiten den Lehrer oder Mitschüler. Sie hält ihre Arbeitsmittel in Ordnung und legt diese vollständig bereit.</p> | <p>schafft die Aufgaben im vorgegebenen Zeitraum. Sie fragt bei Unklarheiten zeitnah nach. Sie findet Mitschüler, mit denen sie zusammenarbeiten kann. hat die Arbeitsmittel täglich und legt sie bereit.</p> | <p>Lehrer gibt ein Zeitlimit vor. Nicht Geschafftes holt sie selbst nach. Lehrer ermutigt sie nachzufragen. Organisation verschiedener Formen der Partnerarbeit um positive Erfahrungen zu sammeln. Information u. Eintragung ins HA-Heft, welche AM benötigt werden.</p> | <p>Eltern stellen zu Hause Aufgaben mit Zeitbegrenzung um sie an Zeitdruck zu gewöhnen. Eltern fragen nach und bestärken entstehende Freundschaften um Kontakte zu fördern. Eltern kaufen rechtzeitig notwendige Arbeitshefte und Arb.-mittel</p> |
| <p>Mathematischer Lernbereich kennt mathematische Begriffe und wendet diese an. Sie versteht die Formeln der Prozentrechnung.</p> | <p>kann Begriffe benennen, den Rechenarten zuordnen und sie in Zusammenhängen / Sachverhalten anwenden. Sie setzt Zahlen in Formeln ein.</p> | <p>Lehrer gibt verschiedene einfach strukturierte Übungsaufgaben. nutzt zur Unterstützung unterschiedliche Anschauungsmaterialien.</p> | <p>Eltern unterstützen, indem sie Begriffe abfragen. Eltern zeigen ihr Beispiele im täglichen Leben, wo % eine Rolle spielt (z.B. Aufschrift auf Verpackungen, Wahlergebnisse,...)</p> |
| <p>Emotional-soziale Entwicklung findet einen Praktikumsplatz und geht regelmäßig hin.</p> | <p>nimmt die Hilfsangebote von Herrn Geist an. Sie geht regelmäßig ins Praktikum. Sie entschuldigt sich bei Krankheit.</p> | <p>Die Eltern erfragen Interessen und suchen mit ihr einen passenden Betrieb. Sie sorgen dafür, dass sie das Praktikum absolviert. Herr Geist berät und unterstützt G.</p> | <p>Die Eltern gehen mit ihr in Betriebe um die Unterlagen einzureichen. Sie achten auf einen regelmäßigen Praktikumsbesuch bzw. auf die rechtzeitige Entschuldigung.</p> |
| Stand: 2017 | Fortschreibung/Förderplan | | 2 |

Der Förderplan wurde mit den Sorgeberechtigten und dem Schüler besprochen.

Datum

~~Unterschrift~~ Sorgeberechtigte

~~Unterschrift~~ Klassenleitung/MSD

Reflexion der Förderziele und des -prozesses (Anlage zum Förderplan)

Ziele des letzten Förderplanes:

Emotional-soziale Entwicklung

erledigt alle Aufgabenstellungen zügig und fragt bei Schwierigkeiten den Lehrer oder Mitschüler. Sie hält ihre Arbeitsmittel in Ordnung und legt diese vollständig bereit.

arbeitet selbstständig und ausdauernd. Dabei schafft sie die meisten Aufgaben im geforderten Zeitraum, vorausgesetzt sie hat die Aufgabenstellung erfasst. Zu selten fragt sie bei Unklarheiten nach und vergibt sich dadurch noch zu viel. Die Zusammenarbeit mit Mitschülern umgeht sie größtenteils. Sie geht nur im Einzelfall auf andere zu oder bemüht sich Kontakt zu knüpfen. Hier liegt ein wesentliches Förderziel für das nächste Schuljahr. sollte beginnen selbst Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen und sich in den Klassenverband einbringen.

Notwendig im Schulalltag sind u.a. das Besorgen und Bereitlegen der erforderlichen Arbeitsmittel als Grundvoraussetzung für erfolgreiches Arbeiten. Hier ist dringend die Unterstützung der Eltern nötig, die dafür sorgen sollten, dass alles vollständig vorhanden ist. Aufgabe besteht darin die Eltern darüber zu informieren, was sie braucht und sich um die Besorgung zu kümmern.

Mathematischer Lernbereich

kennt mathematische Begriffe und wendet diese an. Sie versteht die Formeln der Prozentrechnung.

kann die mathematischen Begriffe benennen, verschiedenen Rechenarten zuordnen und in Zusammenhängen anwenden. Die Formeln der Prozentrechnung wendet sie mit zusätzlichen Erklärungen an. Bei komplexen Aufgaben bittet sie zögernd um Hilfe und versucht Lösungsansätze zu finden.

Emotional-soziale Entwicklung

findet einen Praktikumsplatz und geht regelmäßig hin.

Im Mai 2018 besorgte sich nach langer Zeit und beharrlichen Drängen des AL-Lehrers selbst einen Praktikumsplatz. Nach wenigen Besuchen fehlte sie wieder und entschuldigte sich im Betrieb erst verspätet, in der Schule gar nicht. Es bleibt zu hoffen, dass sie es bis zum Schuljahresende durchhält. neigt immer noch dazu aufzugeben, wenn ihr etwas nicht gefällt oder jemand sie kritisiert. Sie hat noch nicht verstanden, dass im Leben sehr oft Situationen auftreten, die einem nicht gefallen, die man aber trotzdem meistern muss. Sie benötigt dringend den Halt, aber auch den Druck und die Unterstützung durch das Elternhaus um solche Anforderungen langfristig erfüllen zu können.

Beratungsergebnisse der Klassenkonferenz/Teamberatung

(Förderziele, Wirksamkeit der bisher durchgeführten Förderung; positive Entwicklungen; Förderansätze; ggf. Nachteilsausgleich; ggf. Hinweise, die sich auf Anforderungen der Arbeitswelt beziehen)

Beratung vom: 28.05.2018

Förderziele liegen bei () überwiegend im emotional-sozialen Bereich. Sie kommt aus einem Schulverweigerungsprojekt. () hat sich gut in unserer Schule eingelebt und wird akzeptiert. Freunde hat sie bisher nur wenige gefunden, da sie die Pausen fast ausschließlich mit ihrer jüngeren Schwester verbringt und sich nicht wirklich bemüht, Kontakte z.B. innerhalb der Klasse zu knüpfen. () zeigt – außer im Beisammensein mit ihrer Schwester - selten Emotionen, wodurch die Mitschüler sie nicht gut einschätzen können. Ihre Verschlossenheit, die Verweigerung bestimmter Aktivitäten (wie z.B. die Teilnahme am Sportunterricht) und die zahlreichen (auch unentschuldigten) Fehltage erschweren die Akzeptanz in der Klasse und das kontinuierliche Lernen. In den ersten beiden Stunden ist sie meistens sehr müde und wirkt mürrisch. Sie erledigt ihre Aufgaben ausdauernd und selbstständig, kann sich Inhalte mit wenigen Impulsen erarbeiten, zeigt aber selten Ehrgeiz oder Begeisterung. () meldet sich bisher nicht und antwortet nur auf eindringliches Fragen. Trotzdem hat sie bereits Fortschritte erzielt, indem sie z.B. vor der Klasse liest (wenn auch sehr leise). Den versäumten Unterrichtsstoff holt sie teilweise zu Hause nach, von anderen Aufgaben berichtet sie, kann sie aber ebenso wenig vorlegen wie ihre vollständigen Arbeitsmaterialien.

Folgende Bedingungen sind für erfolgreiches Lernen im nächsten Schuljahr wichtig:

- kritische Kontrolle der Fehltage (da () häufig unentschuldig fehlt oder krank ist, wichtig ist die enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, die bei Fehlen anrufen sollten)
- Unterstützung beim Nacharbeiten des versäumten Unterrichtsstoffes, damit sie den Anschluss schnell wieder findet
- ausgeglichene Lernatmosphäre, ruhiger Arbeitsplatz im vorderen Bereich – Nähe Tafel (sie sieht sehr schlecht, benötigt eine Sehhilfe, welche sie bisher nicht nutzt)
- niedrige Klassenfrequenz, Lernen im „geschützten Raum“
- Übertragen von Verantwortung um ihre Stärken und ihr Selbstbewusstsein zu fördern
- an den Stärken (Selbstständigkeit, Ausdauer) anknüpfen
- Einsatz von Lob, Anreizen und positiven Verstärkern
- Praxisarbeit intensiv begleiten und unterstützen, um Durchhalten zu ermöglichen (wenn möglich, Eltern in die Zusammenarbeit integrieren)
- enge Verknüpfung von Theorie und Praxis
- Einsatz von Anschauungsmaterialien, Anwendungsbeispielen, Praxisbezug herstellen
- allseitige lebenspraktische Entwicklung fördern
- Motivation zur Teilnahme an Projekten, am Sportunterricht oder an kooperativen Lernformen
- kontinuierliche Wiederholung und Festigung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten
- Unterstützung im sprachlichen Bereich (deutliche Äußerungen fordern und fördern, Vorträge üben Impulse bei schriftlichen Ausführungen geben, auf orthografische Besonderheiten hinweisen)
- grammatikalisch richtige Sprache verbessern, auf richtige Endungen und sinnvolle Satzbildung achten, lautes Sprechen fordern und Mitarbeit im Unterricht
- im mathematischen Bereichen erworbene Kenntnisse regelmäßig wiederholen, festigen und erweitern – neues Wissen in vorhandenes einordnen und praktische Zusammenhänge schaffen
- Unterstützung, Förderung und Bestätigung in allen Bereichen durch Stützlehrer, Beratungslehrer, möglichst auch Sozialpädagogen
- zur selbstkritischen Betrachtung ihres Handelns ermutigen, sich selbst mehr zutrauen
- () sollte sich selbst kleine Ziele setzen - deren Umsetzung mit Impulsen unterstützen

Entscheidung über den sonderpädagogischen Förderbedarf

Es besteht weiter sonderpädagogischer Förderbedarf

Förderschwerpunkt(e)

Lernen

Emotional-soziale Entwicklung

Es besteht kein sonderpädagogischer Förderbedarf

Begründung

Der sonderpädagogische Förderbedarf in den Bereichen emotional-soziale Entwicklung und Lernen bleibt bestehen. Sie erfüllt die Anforderungen am Förderzentrum und beendet das 9. Schuljahr erfolgreich mit dem Abschluss im Bildungsgang Lernen.

Die Schülerin ist in ihrem gesamten Auftreten noch nicht ausreichend gefestigt. Sie findet am Förderzentrum Strukturen, die ihren speziellen Bedürfnissen entsprechen. Voraussetzung ist, dass sie lässt sich darauf einlässt. Die Unterrichtsorganisation im Zusammenhang mit der lebenspraktischen Gestaltung der Lerninhalte, die ständige Motivation sowie die überschaubaren Zielvorgaben und differenzierten Aufgabenstellungen eröffnen der Schülerin die Möglichkeit, beständige kleine Lernerfolge zu erzielen und auch ihre Stärken zu zeigen.

Da sie im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft bisher sehr geringe Vorstellungen besitzt und auch wenig Initiative bezüglich des Praktikums ergreift, ist für das kommende Jahr eine Bildungseinrichtung mit hohem Praxisanteil, wo das Durchlaufen verschiedener Bereiche Bestandteil des Unterrichtes ist, vermutlich besser geeignet für die weitere positive Entwicklung.

Datum

Unterschrift Sorgeberechtigte

Unterschrift/
Klassenleitung/MSD